

Förderprogramm – Europäischer Fond für regionale Entwicklung (EFRE) für Kommunales E-Government

In den Jahren 2004 – 2006 wurden im Rahmen des Förderprogramms Kommunales E-Government folgende Projekte gefördert. Die hier aufgezeigten Themengebiete sind grundsätzlich von einer erneuten Förderung ausgeschlossen. Es besteht jedoch die Möglichkeit Anträge zu stellen, die eine sinnvolle Weiterentwicklung der hier gezeigten Projekte darstellen, ohne sich mit diesen zu überschneiden.

Folgende Themen wurden bereits bearbeitet:

- *Projekte zur elektronischen Erteilung von Auskünften aus dem Melderegister mit und ohne OSCI - Funktionalität*

Das Vorhaben der Landeshauptstadt Dresden in Zusammenarbeit mit der Stadt Schneeberg beschäftigte sich mit der Konzipierung einer mandantenfähigen Online-Anwendung für eine automatisierte Erteilung einfacher Auskünfte aus dem Melderegister. Durch die Stadtverwaltung Schneeberg wurde in Kooperation mit weiteren Kommunen ein weiteres Projekt zur Implementierung einer mandantenfähigen, auf dem Inhaltsdatenstandard OSCI-XML basierenden Anwendung für die Erteilung der Einfachen Melderegisterauskunft an Privatpersonen und Unternehmen bearbeitet. Die Aufgabe der Erteilung von Melderegisterauskünften an Behörden bleibt bis auf Weiteres dem im Gesetzesentwurf des Sächsischen Meldegesetzes vorgesehenen Kernmelderegister vorbehalten.

- *Konzepte und Entwicklungen von Software zur informationstechnischen Unterstützung der Mitarbeiter eines Bürgeramtes / Bürgerbüros*

Ein entsprechendes Projekt wurde von der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit weiteren Kommunen realisiert. Ziel war es, unter Nutzung des für die SV Leipzig bereits entwickelten Abrechnungssystems für Bürgerbüros und den Basiskomponenten der E-Government Plattform das Grundgerüst eines erweiterbaren Informations- und Transaktionssystems für die Nutzung durch die Mitarbeiter in kommunalen Bürgerbüros zu entwickeln. Entwicklung eines DV-Verfahrens zur Unterstützung der Mitarbeiter von Bürgerämtern / Bürgerbüros.

- *Anwendungen für die Erfassung, Verteilung und Auswertung der Daten von Anträgen zur An-, Ab- oder Ummeldung von Gewerben*

Die Gemeinde Bad Schlema entwickelte in einem Projekt eine einheitliche Plattform mit der Integrationskomponente Gewerbe für alle Gewerbeämter des Freistaates Sachsens. Mit Hilfe der Integrationsplattform erfolgt ein Austausch von Gewerbedaten, worüber zukünftig dezentrale Gewerbeverfahren in Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden untereinander und mit den Empfängern der Daten von Gewerbemeldungen kommunizieren können. Im Zuge einer Weiterentwicklung kann die elektronische Datenübermittlung der Gewerbemeldungen nicht nur im Schnittstellenformat XGewerbe, sondern auch das Format Dat/ML Raw erfolgen.

- *Software zur Prüfung des Anspruchs auf Wohngeld und zur Online-Antragstellung von Wohngeld sowie Konzepte zum Datenaustausch*

Die Stadt Limbach-Oberfrohna entwickelte einen Wohngeldrechner der es dem Bürger ermöglicht über das Internet seinen fiktiven Wohngeldanspruch berechnen zu lassen. In Folge von Weiterentwicklungen kann nicht nur der Wohngeldanspruch berechnet, sondern auch direkt über ein Web-Formular beantragt werden. Durch dieses Online-Formular können Anspruchsberechtigte direkt den Wohngeldantrag über das Internet stellen. Das Web-Formular ermöglicht dabei eine medienbruchfreie Überfüh-

rung der erfassten Daten in das landeseinheitliche Wohngeldberechnungsverfahren DiWo. Des Weiteren wurde ein Konzept zur Ausgestaltung und Nutzung einer Datenaustausch Plattform zwischen Verwaltungen entwickelt.

- *Projekte zur Erprobung von Werkzeugen zur Integration kommunaler Fachverfahren*

Die Stadt Leipzig arbeitete an einer prototypischen Umsetzung eines Integrations-szenarios im Bereich der lokalen kommunalen Fachverfahren. Hauptaugenmerk lag in der Erstellung einer produktiven Integrationsplattform, welche unterschiedliche Fachverfahren einer Kommune vereint, um neben einem zentralen Zugriff auch eine Integration der einzelnen Fachverfahren zur Verfügung zu stellen. Die Integration der Fachverfahren erfolgt auf technischer sowie auf inhaltlicher Ebene. Die Konzeption der Integrationsplattform orientierte sich dabei an übergeordnete Standards und ist eng an SAGA angelehnt.

- *Onlinebeantragung von Sondernutzungsanträgen für öffentliche Verkehrsflächen*

Die Stadt Plauen untersuchte Prozesse im Bereich der Beantragung und Bearbeitung von Sondernutzungserlaubnissen. Ziel war die Schaffung einer Online-Lösung zur medienbruchfreien Bearbeitung von Anträgen auf Sondernutzung öffentlicher Verkehrsflächen von der Antragstellung über die elektronische Antragsannahme, die Antragsbearbeitung in der Verwaltung, die Anhörung der Beteiligten sowie die elektronische Übermittlung der Genehmigung einschließlich Kostenbescheid und Bezahlung. Es wurden drei verwaltungsrechtliche Geschäftsprozesse initiiert: Sondernutzung, Aufgrabung und Verkehrsrechtliche Anordnung.

- *Elektronische Stellung von Anträgen nach der sächsischen Bauordnung*

Die Kooperationsgemeinschaft Westsachsen analysierte in einem Projekt die Verwaltungsprozesse im Bereich des Bauordnungswesens. Zielstellung war die Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse im Bereich Bauen und deren medienbruchfreie Abbildung mit Unterstützung moderner Technologien. Durch die Möglichkeit der elektronischen Übermittlung entsprechender Anträge und Unterlagen nach der Sächsischen Bauordnung profitieren auch Bürger und Wirtschaft. Im Ergebnis wurden die standardisierten Beschreibungen der Ablaufprozesse, die zu nutzenden Technologien und Standards sowie die technische Integration der Baugenehmigungsfachverfahren über standardisierte Schnittstellen erarbeitet und evaluiert.

- *Projekte zum Aufbau einer Geodateninfrastruktur in Landkreisen, Städten und Gemeinden*

Durch die Landeshauptstadt Dresden und die Gemeinde Großpösna wurden unter Beteiligung einer Vielzahl weiterer Landkreise und Kommunen zwei Pilotprojekte zum Aufbau einer mit dem Freistaat Sachsen abgestimmten Geodateninfrastruktur realisiert. In Folge eines Rahmenaufgabenkatalogs wurden Aufgaben im Bereich der Geodateninformationsdienste realisiert, z.B. Aufbau und Betrieb eines kommunalen Geodaten-Speichers, Fachinformationssystem-Integration oder Entwicklung eines Verfahrens zur Erfassung, Verwaltung und Pflege standardkonformer Metainformationen.

Insgesamt wurden während des Förderzeitraums acht Projekte im Bereich Geodateninformationsdienste gefördert, wobei das Potenzial dieses Bereiches bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist.

- *Vorhaben zur Homogenisierung der IT-Infrastruktur in Landkreisen und kreisangehörigen Städten und Gemeinden*

Das Landratsamt Leipziger Land führte ein entsprechendes Projekt zur Konsolidierung und Optimierung des IT-Betriebes im Landratsamt durch. An diesem Projekt

wurden kreisangehörige Städte und Gemeinden beteiligt, um eine homogene IT-Infrastruktur im Landkreis zu erreichen, auf der sich weitere E-Government Projekte einfach und kostengünstig verwirklichen lassen.

- *Projekte zum elektronischen Anzeigewesen und Datenaustausch zwischen Ordnungsämtern und Bußgeldstellen*

Durch das Landratsamt Aue-Schwarzenberg wurde ein Projekt umgesetzt, dessen Ziel der Aufbau eines Web-Portals für den Einsatz eines elektronischen Anzeigewesens war. Das System ermöglicht die Datenweiterleitung an bzw. den Datenaustausch zwischen Ordnungsämtern und Bußgeldstellen sowie eine medienbruchfreie Weiterverarbeitung der erfassten Daten in Fachverfahren. Die Erfassung elektronischer Anzeigen erfolgte für die Bereiche Schulamt und Verkehrsamt.

- *Projekte zur Einführung von ePayment-Komponenten in Kommunalverwaltungen*

Im Rahmen eines Projektes der Stadt Dresden wurden Anforderungen an eine E-Payment Basiskomponente aus kommunaler Sicht erarbeitet. Ausgangspunkt dieser Projektstudie war die Darstellung der IST-Situation über die im kommunalen Umfeld vorherrschende Vorgehensweise der relevanten Geschäftsvorgänge zur Bezahlung. Eine entsprechende Basiskomponente (BAK) für E-Payment wird derzeit durch den Freistaat Sachsen erarbeitet, soll zentral bereitgestellt und durch Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzt werden können.

- *Projekte zur Einführung der digitalen Signatur in Kommunalverwaltungen*

Ein Projekt des Landkreises Leipziger Land beschäftigt sich mit der beispielhaften Umsetzung von Prozessen mit digital signierten Dokumenten (Anträgen). Die Hauptaufgabe lag im Besonderen auf die Einführung der elektronischen Signatur in Verbindung mit dem Formularserver. Ziel war die Schaffung von verwaltungsinternen technischen sowie organisatorischen Voraussetzungen für den Einsatz der digitalen Signatur in Kommunalverwaltungen.

- *Entwicklung einer Kommunikationsinfrastruktur zur Öffentlichkeitsarbeit*

Die Landeshauptstadt Dresden arbeitete an einem Aufbau einer entsprechenden Kommunikationsinfrastruktur am Beispiel des Katastrophenfalls. Damit sollen Möglichkeiten geschaffen werden, der Öffentlichkeit und insbesondere beteiligte Behörden und Einrichtungen (Bevölkerung, Wirtschaft, Katastrophenschutz, Rettungsdienst u.a.) schnell relevante und aktuelle Informationen bereitzustellen. Konzeption und Entwicklung einer ausfallsicheren und effektiv nutzbaren kommunalen Infrastruktur, über die im Katastrophenfall Kommunikationsprozesse mit den Zielgruppen der Verwaltungsarbeit realisiert werden.

- *Aufbau von Branchenverzeichnissen*

Bereitstellung eines landesweiten, mandantenfähigen sowie regionalisierbaren Branchenverzeichnis für kommunale Internetportale, welches Grunddaten aus dem Zentralen Gewereregister nutzt. Daneben bietet es eine Möglichkeit weitere Informationen der Gewerbetreibenden bereitzustellen, wobei die Gewerbetreibenden ihre Unternehmensdaten selbst einpflegen können.

- *Vorhaben zur Entwicklung von Bürgerservicediensten für die Abfallwirtschaft*

Die Stadt Zwickau entwickelte eine Online-Lösung für eine medienbruchfreie Bearbeitung von Auskünften sowie Anträgen der Abfallwirtschaft. Das entwickelte Web-Portal ermöglicht dem Bürger Informationen zu seiner Person sowie gebührenpflichtige Informationen aus dem Abfallwirtschaftsbereich abzurufen.

- *Software zur Unterstützung der Analyse der Informations- und Kommunikationsbeziehungen in der öffentlichen Verwaltung*

- *Konzepte und Vorhaben für die Basiskomponente Formularserver im Besonderen Dynamische Formulare*

In diesem Themengebiet wurden Projekte gefördert, die sich speziell mit dynamischen Formularen beschäftigten. Das Vorhaben der Stadt Leipzig entwickelte einen Styleguide (als eine Art Leitfaden), das die Konzeption, Realisierung und den Betrieb von IT-gestützten Formularanwendungen der Behörden und öffentlichen Einrichtungen im Freistaat Sachsen regelt und unterstützt. Mit Hilfe dieses Leitfadens realisierte der Landkreis Leipziger Land ein Projekt, welches die Entwicklung von dialogbasierten dynamischen Formularen zur Bereitstellung auf den Landesformularserver unter Beachtung der Qualität, der Benutzerfreundlichkeit und der Barrierefreiheit zum Ziel hatte.

- *Anwendungen und Entwicklungen von Software für sächsische Gesundheitsämter sowie elektronischer Datenaustausch der Gesundheitsämter mit Behörden*

Im Bereich des Gesundheitswesens wurden zwei Projekte gefördert die sich den Themen Informationsbereitstellung und elektronischer Datenaustausch widmeten. Das Projekt des Landkreises Muldentalkreis entwickelte ein einheitliches kommunales Gesundheitsberichterstattungs (GBE)- Programm für alle sächsischen GÄ und baute eine umfassende und zeitnahe Informationsbereitstellung für Infektionsmeldungen auf. Die Stadt Zwickau beschäftigte sich näher mit dem elektronischen Datenaustausch und der medienbruchfreien Datenverarbeitung zwischen sächsischen Gesundheitsämtern und anderen Behörden Sachsens. Im Rahmen dieses Förderprojektes werden in vier Projektteilen Schnittstellen entwickelt und programmiert:

- Austausch von Totenscheindaten zwischen GÄ und Statistischen Landesamt (Sta-La)
- Einlesen elektronischer Totenscheindaten von den Standesämtern
- Elektronische Übermittlung der Laboraufträge der GÄ an die Landesuntersuchungsanstalt(LUA)
- Entwicklung und Einführung eines Programms zur Datenerfassung bei Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen der GÄ

- *Lösungen und Anwendungen zum Datenaustausch für OWI Vorgänge*

Der Landkreis Vogtlandkreis befasste sich intensiv mit dem rechtssicheren Datenaustausch zwischen eingesetzten OWI Verfahren der Bußgeldstellen und den zuständigen sächsischen Justizbehörden. Es wurde eine Software entwickelt die einen elektronischen Datenaustausch, entsprechend den XML-Schema-Dateien von X-Justiz, zwischen Bußgeldstelle und Justizbehörde ermöglicht.

- *Projekte im Bereich Mobiles Datenmanagement für webbasierte GIS-Systeme*

Die Gemeinde Großpösna entwickelte ein Verfahren wobei zentral gehaltene Datenbestände dezentral für Erfassungs- und Pflegeaufgaben bereitgestellt werden. Die Applikation kann auf einem mobilen PC den gesamten Datenumfang der jeweiligen Kommune zur Recherche zur Verfügung stellen. Des Weiteren können die mobil erfassten Daten auf einfache Art und Weise in das zentrale Geoportal übertragen werden.

- *Vorhaben die sich mit der Mobilen Verwaltung im ländlichen Raum befassen*

Dieses geförderte Projekt des Niederschlesischen Oberlausitzkreises entwickelte einer Lösung für eine pilothafte Errichtung der organisatorischen und technischen Basis

zur Erbringung kommunaler Dienstleistungen für Bürger, unabhängig von einer örtlichen Bindung. Lösungsansatz des geförderten Projektes ist das Arbeiten in der mobilen Verwaltung mit Zugriff, von einem beliebigen Standort, auf die zentrale IT des Landratsamtes über eine drahtlose Verbindung → Verwaltungsbus

- *Anwendungen zur Erfassung von Ordnungswidrigkeiten per Paper, Pen & Phone Technologie (innovative Technologien)*

Durch den Einsatz neuester Technologien, der Paper, Pen & Phone Technologie übermitteln die Große Kreisstadt Flöha Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr. Es wurde ein System realisiert welches zur elektronischen Erfassung von Scheibenwischerwarnungen mittels eines elektronischen Stiftes unter Verwendung von speziellen Ordnungswidrigkeits-Formularen dient. Das vom Stift elektronisch erfasste Knöllchen kann über ein Bluetooth-fähiges Handy sofort zum Server versendet werden. Dort wird das Knöllchen per Texterkennung in einen Datensatz umgesetzt und an das OWI-System weitergeleitet. Im Anschluss daran kann ein Sachbearbeiter im Ordnungsamt das Knöllchen sofort über den OWI-Viewer inkl. Formularansicht prüfen und medienbruchfrei in das Fachverfahren exportieren.

- *Visualisierung von statistischen Einwohner- und Sozialdaten im GIS-System*

Das Projekt des kommunalen Zweckverbandes KISA entwickelte eine Anwendung die zur Abfrage und zur grafischen Darstellung statistischer Daten aus dem EWO und DiWo-System im geografischen Kontext dient. Hauptaugenmerk liegt in der Einbindung von statistischen Sozialdaten in die GIS-Darstellung.

- *Raumbezogene Informationen für Regionalportale aus heterogenen GIS-System*

Das Projekt der Landeshauptstadt Dresden erstellte ein System zur Bereitstellung harmonisierter verteilter Basisdaten für raumbedeutsame Planungen. Des Weiteren erfolgte eine Untersuchung und eine Beschreibung der erforderlichen organisatorischen Abläufe zur Datenbereitstellung und –aktualisierung und der Einbindung von Diensten des im Aufbau befindlichen Kommunalen Metainformationssystems, um dessen Datenbestände im Internet zu publizieren.